

Ehrenamtskongress 2018

Workshops Freitag, 6. Juli 2018, 14.00-15.30 und 16.00-17.30 Uhr

### **Schulen als Partner für das Engagement: Wie Kooperationen gelingen**

Claudia Leitzmann - Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Bayern e.V., Nürnberg

Stefanie Wachter-Fischer - Freiwilligen-Zentrum Augsburg gGmbH

Die Lehrpläne für Schulen benennen als grundsätzliches Ziel „die Fähigkeit und Bereitschaft, in Staat und Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen“. Die Methode Lernen durch Engagement (LdE) verbindet schulischen Unterricht mit gesellschaftlichem Engagement: Schülerinnen und Schüler erleben, dass ihr Wissen und ihre Kompetenzen auch für die Mitgestaltung der Gesellschaft gefragt sind. So entsteht eine win-win Situation: Die jungen Menschen lernen (durch) Engagement, und das Gemeinwesen profitiert von den freiwillig Engagierten.

Viele Einrichtungen würden gern enger mit Schulen zusammenarbeiten, ein entsprechendes Betätigungsfeld anbieten und für ihre eigene Arbeit Nachwuchs gewinnen. Aber wie kommt man überhaupt an Schulen heran? Wer kann Mittler sein? Mit wem nehme ich Kontakt auf?

### **Zusammenfassung der Erwartungen und Ergebnisse aus beiden Runden:**

#### **Erwartungen der Teilnehmer\*innen zu Beginn des Workshops:**

- Neue Impulse und Ideen für Projekte mit Schulen
- Anregungen für die Praxis bei Kooperationen
- Anregungen für Vernetzungsarbeit
- Erfahrungsaustausch: Wie machen es andere?
- Wie nehme ich mit Schulen Kontakt auf?
- Wie gewinne ich von Schüler\*innen und Studierende?
- Wie Schüler\*innen mit älteren Menschen zusammenbringen?
- Wie Schüler+innen für Geflüchtetenhilfe gewinnen?
- Was brauchen Schulen?
- Wie Vereine oder Verbände und Schulen zusammenbringen?
- Ideen für die Umsetzung der Arbeit von Integrationslotsen

#### **Ergebnisse I: Was läuft gut und hat sich bewährt?**

- Engagierte Lehrkräfte als Ansprechpartner
- Persönliche Kontakte zu Lehrkräften und Schulen
- Gutes Konzept
- Vorbereitung mit und durch Schulleitung
- Kooperationsvertrag zwischen Einrichtung und Schule (z.B. Mittelschule und BRK Altenheim)
- Entlastung und Unterstützung der Lehrkräfte als grundlegendes Konzept
- Motivation der Schüler\*innen durch Teilhabe / Mitgestaltung und Sichtbarkeit der Projekte
- Interesse der Schüler\*innen an sozialen Themen und gesellschaftlichen Herausforderungen, insbesondere Reaktion auf einen realen Bedarf
- Mentoren zur Begleitung

- Schulsanitätsdienste
- P-Seminare mit 11. Klassen: z.B. Koch- und Geschichtenbuch
- Unterstützung für Lehrkräfte durch Schüler\*innen oder Studierende (z.B. Schwimmbegleitung)
- Kontakt mit Menschen mit Behinderung
- Förderschüler\*innen besuchen Menschen im Seniorenheim
- Begegnungen von einheimischen Schüler\*innen mit nicht-einheimischen
- Projekte Jung für Alt, z.B. Handy- oder PC-Kurse
- Freiwilliges Soziales Schuljahr
- „Youngagement“ Regensburg

### Ergebnisse II: Wo liegen die Schwierigkeiten?

- Schulleitung ist nicht motiviert / überzeugt
- Lehrkräfte sind nicht überzeugt und selbst nicht engagiert
- Überlastung der Lehrkräfte
- Wechsel der Lehrkräfte
- Lehrpläne lassen keine Zeit für Projekte
- Unverständnis für andere soziale Lebenswelten
- Mangelndes Interesse von Schüler\*innen
- Unzuverlässigkeit der Schüler\*innen
- Unvereinbarkeit der Einsatzzeiten Schüler\*innen - Engagementeinrichtung
- Einmischung der Eltern (Kinder sollen sich nicht sozial engagieren, sondern lernen)
- Keine Nachhaltigkeit der Projekte / „Eintagsfliegen“
- Fragen der Aufsichtspflicht und Versicherung / Haftpflicht